

## **Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Feier zu 65 Jahre Ringpartnerschaft am 1. Juli 2023 im Altenberger Hof**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Vorsitzende und Engagierte der Kölner Städtepartnerschaftsvereine, die die Ringpartnerschaft mit Esch, Lille, Lüttich, Rotterdam und Turin mit so viel Herzblut mitgestalten und das heutige Fest auf die Beine gestellt haben.

Ich begrüße die heutigen Ehrengäste aus den Partnerstädten und hoffe, Sie alle gleich noch persönlich zu treffen.

Schön, dass auch der italienische Generalkonsul heute hier ist, sehr geehrter Herr Cavalieri!

Ich freue mich zudem, dass die Kölner Politik und Verwaltung vertreten ist und die Bedeutung des Jubiläums unterstreicht: Willkommen den Herren Bürgermeistern, Doktoren Elster und Heinen, liebe Frau Bezirksbürgermeisterin Doktorin Diana Siebert,

und vor allem: Guten Tag liebe Kinder, Familien und alle Kölnerinnen und Kölner,

seien Sie alle sehr herzlich zum heutigen Fest der grenzenlosen Freundschaft begrüßt. Heute feiern wir 65 Jahre Ringpartnerschaft zwischen den Städten Esch, Lille, Lüttich,

Rotterdam, Turin und Köln. Durch Musik aus allen Städten können wir hier im Bürgerzentrum Nippes den kulturellen Reichtum unserer europäischen Allianz erleben.

Dafür meinen Dank an alle Künstlerinnen und Künstler!

65 Jahre Freundschaft zwischen sechs europäischen Kommunen – das sagt sich so leicht im heutigen Europa, wo uns eine gemeinsame Währung verbindet, wo wir ein Europäisches Parlament wählen können und jedes Jahr Tausende Teilnehmende der Erasmus-Austausche wertvolle Erfahrungen in ganz Europa sammeln.

Nehmen wir die Perspektive von 1958 ein, stellen sich 65 Jahre Ringpartnerschaft ganz anders da. Es brauchte mehr als unerschütterlichen Optimismus, um 13 Jahre nach dem von Deutschen begonnenen Zweiten Weltkrieg an eine stabile Sechs-ecks-beziehung zwischen europäischen Städten zu glauben. Diesen Optimismus hatten die damaligen Stadtoberhäupter ganz offensichtlich.

Im belgischen Lüttich kamen 1958 sechs Städte aus den Ländern der frisch gegründeten Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zusammen, um ihre bis heute einmalige Kooperation in einem multilateralen Verbund aus der Taufe zu heben. Anders als bei der EWG ging es nicht um eine wirtschaftliche Verflechtung als Mittel zur Verständigung. Es ging von Beginn an um die Freundschaft selbst, um den

Austausch von Erfahrungen, um Begegnungen zwischen Menschen.

Treffenderweise war die Gründungsurkunde mit dem Begriff „Verschwisterung“ überschrieben.

Dass dies so kurz nach Ende des verheerenden Zweiten Weltkriegs geschah, ist für mich bis heute ein Wunder – aber immerhin ein historisch anerkanntes.

Das Haus der Geschichte in Bonn präsentiert in seiner Dauerausstellung diesen Prunkteller. Die Stadt Lüttich ließ ihn anlässlich der Begründung der Ringpartnerschaft herstellen und schenkte ihn der Stadt Köln. Heute symbolisiert der Teller als Exponat im Bonner Museum die europäische Aussöhnung und Integration – und er steht dort auch für den Beitrag, den Städte und ihre Bürgerinnen und Bürger zum Gelingen Europas beigetragen haben. Heute durfte er nach Köln reisen, um uns an die große historische Bedeutung unserer Ringpartnerschaft zu erinnern. Dafür meinen Dank an Herrn Thiel!

Mir ist es wichtig, an diese gesamteuropäische Bedeutung der Ringpartnerschaft zu erinnern. Denn es sind ja nicht nur so herausragende Persönlichkeiten wie Charles de Gaulle oder der Kölner Konrad Adenauer gewesen, die die europäische Integration, Frieden und Freundschaft ermöglichten. Es waren vor allem auch die Kommunen und eine hoch engagierte Zivilgesellschaft.

Liebe Anwesende, ich bin den Stadtoberhäuptern der sechs Städte zutiefst dankbar, dass sie schon 1958 erkannten, dass es dieses „Europa von unten“ brauchte. Der Ansatz ist heute noch aktuell. Denn Frieden, Freiheit, Fortschritt und Verständigung sind nicht einfach gegeben. Sie bedürfen stetiger Pflege – nicht nur durch nationale Regierungen, sondern im Alltäglichen und Zwischenmenschlichen. Staaten mögen gegeneinander Krieg führen, nicht aber Freunde. Und so sind unsere Städtefreundschaften bis heute unverzichtbar!

Liebe Anwesende, Köln betrachtet seine internationalen Partnerschaften als Instrument kommunaler Außenpolitik. Wir suchen den Austausch zu den großen Zukunftsfragen, vor denen alle Städte stehen: von Klimaneutralität bis zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Für mich ist klar: Wir können diese Fragen gemeinsam besser und schneller lösen. Und so werden uns die Themen für die Zukunft unserer Ringpartnerschaft sicher nicht ausgehen!

Liebe Gäste, lassen Sie uns heute unsere Freundschaft zueinander mit diesem Fest in Köln bekräftigen.

Heute gilt mein großer Dank den Engagierten in allen sechs Städten! Es ist die Arbeit in den Fördervereinen, die mit vielen Projekten, Austauschen und Begegnungen unsere 65-jährigen Ringpartnerschaft lebendig halten.

Dieses Jubiläum, liebe Engagierte, ist Ihr Verdienst und es Ihr Beitrag für die Verständigung in Europa! Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Ihnen allen eine gute Zeit hier und heute!